

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Montag 22.03.2021

Über meinem Schreibtisch hängt ein Foto, das Foto von einem lieben Menschen, der mir wichtig ist. Ein Zufallsbild, das blitzschnell in einem Moment gemacht wurde, als sie es nicht merkte. Es war im Urlaub, an einem Hafen. Sie lacht mich an und es trifft mich mitten ins Herz.

Ein Zufallsbild, das Gott gefügt hat? Ich glaube an Fügungen! Ich mag die Frau an meiner Seite, ich mag die Situation, an die ich mich erinnere, ich mag meine Lieben, die mein Leben immer noch mitbestimmen.

Das „noch“ bewegt mich immer mal wieder in grauen Stunden. Wie lange sind wir mit den Menschen zusammen, die wir lieben? Kann es nicht jeden Augenblick zu Ende sein? Muss ich nicht an jedem Tag dankbar ein, dass ich sie „noch“ bei uns habe?

Ich kann die Zukunft nicht voraussehen. Ich weiß nicht, was Gott mir noch zufügt

Dennoch: Heute bin ich dankbar für diesen Menschen, für dieses Bild und ich kann für uns, für sie und mich die Hände falten und Gottes Segen erbitten. Und das erbitte ich auch für Sie heute Abend: Möge Gott Sie und Ihre Lieben beschützen. Guten Abend.

Dienstag 23.03. 2021

Mit ihren 86 Jahren ist sie wieder gut beieinander. Sie sitzt im Rollstuhl und kann sich damit hinreichend bewegen. Laufen geht nicht mehr. Sie hatte einen Schlaganfall mit allem, was dann folgt. Klinik, Reha, Krankengymnastik, Logopädie. Nach Monaten konnte sie wieder gut sprechen. „Das schlimmste“, so sagt sie, „waren die Wortfindungsstörungen“. Sie wusste genau, was sie sagen wollte, aber es kam nicht über ihre Lippen. Jetzt geht es wieder. Manchmal erzählt sie auch noch von den Dunkelheiten in ihr nach dem Schlaganfall. Da hat ihr ihr Konfirmationspruch geholfen, ein Bibelwort, das sie nie vergisst. „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken“, spricht Jesus Christus. Und mühselig und beladen, das war sie über Monate. In der modernen Übersetzung der BasisBibel lauten die Verse so: Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Ich will euch Ruhe schenken.

Bei allen Einschränkungen hat ihre Seele inzwischen Ruhe gefunden. Solchen Segen wünsche ich auch Ihnen. Gute Nacht!

Matthäusevangelium 11, 28

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Mittwoch 24. 3. 2021

„Gott sei Dank, ich bin geimpft!“ erzählt mir eine Freundin. Wir unterhalten uns mit Maske und auf Abstand. Sie hat lange gewartet, dann war sie dran. Erst die erste, dann die zweite Impfung. Das war für sie eine Befreiung. Monatelang die Angst, sie könnte sich anstecken. Aus ihrem Bekanntenkreis ist eine Freundin gestorben. Da hat sie sich noch mehr gefürchtet. Und jetzt hofft sie, dass sie bald wieder problemlos ins Museum kann, ins Kino, in die Kirche, die Gottesdienste fehlen ihr. Aber dass sie jetzt geimpft ist, das ist im Augenblick ihre größte Freude. Die trostlose Lockdown-Zeit war seelisch auch für diese lebenslustige Frau eine große Einschränkung.

Sie fühlt sich gut aufgehoben in dem Gesangbuchvers von Jürgen Henkys, dem Berliner Pfarrer und Dichter:

Herr, du hast mich angerührt. Lange lag ich krank danieder, aber nun – die Seele spürt: Alte Kräfte kehren wieder. Neue Tage leuchten mir. Gott, du lebst. Ich danke dir!

Und das wünsche ich auch Ihnen mit Gottes Segen.

Evangelisches Gesangbuch 383, 1

Donnerstag, 25. 3. 2021

Ein Kirchenlied zur Ruhe der Nacht: Es hat eine besondere Geschichte. Es wurde weltweit in der anglikanischen Kirche bekannt, als es die englische Königin Viktoria weltweit überall im englischen Einflussbereich zu ihrem 60. Thronjubiläum 1897 zu singen anordnete.

Bei uns wird es am Weltgebetstag im März gesungen.

Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, auch sie, o Herr, ist deine Zeit. Dich priesen unsre Morgenlieder, dir sei die Stille nun geweiht.

Wie über Länder, über Meere der Morgen ewig weiterzieht, tönt stets ein Lied zu deiner Ehre, dein Lob, vor dem der Schatten flieht.

Kaum ist die Sonne uns entschwunden, weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, und herrlich neu steigt alle Stunden die Kunde deiner Wunder auf.

So mögen Erdenreiche fallen, dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit und wächst und wächst, bis endlich allen das Herz zu deinem Dienst bereit.

So wird der Abend in Beziehung gesetzt zu allen Menschen, die beten und danken können für das, was Gott ihnen schenkt.

Gute Nacht mit Dank und Freude für diesen von Gott geschenkten Tag.

Evangelisches Gesangbuch 490

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Freitag, 26. 3. 2021

Endlich Freitag – mit solchen Worten beginnt am Freitagabend der Herzkinofilm in der ARD.

Ein Paar kommt in eine Krise, sie erleben schlimme Intrigen, eine neue Liebe taucht auf, die wiederum bedroht ist und am Ende haben sich die Paare glücklich gefunden Das erwartete Happy End. Keine Frage bleibt offen.

Aber das alltägliche Leben ist nicht so. Ich denke an die vielen unglücklichen Menschen, die in und mit ihren Katastrophen leben müssen. Das Corona-Leid mit Krankheit und Tod ist fürchterlich.

Mein Mittel damit umzugehen: Ich bedenke Leid und Mitleid vor Gott. In der evangelischen Gebetskette „Perlen des Glaubens“ gibt es eine schwarze Perle der Nacht. sie hilft dazu, die eigene Endlichkeit bewusst wahrzunehmen. Auch die Nacht des Todes kommt in den Blick.

Als Antwort darauf möchte diese Perle wachrufen: Gott geleitet mich auch über diese Schwelle. Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Das tröstet und lässt manches Unglück aushalten. Also am Ende aller Zeit doch ein Happy End? Gute Nacht mit Gottes Segen.

Johannesevangelium 14, 19

Perlenzeit – Meditationen und Gebete mit den Perlen des Glaubens, S. 24f. Kiel 2010

Samstag 27. 3. 2021

Jeden Tag sitzt er vor dem Lebensmittelladen, er hofft auf Geldspenden. Das tut er seit vielen Jahren. Ich kenne ihn inzwischen und grüße ihn. Manchmal gebe ich von meinen Lebensmitteln etwas ab. Ich spende ungern Geld. Welche Not ihn umtreibt, täglich an der gleichen Stelle zu sitzen, weiß ich nicht.

Manchmal gibt es mir innerlich einen Stich: Warum hilfst Du nicht. Du kannst es doch? Gleich ertönt in mir die andere Stimme: Er kann doch zur evangelischen Stadtmission gehen, dort wird ihm geholfen, wenn er es will, ich will nicht dazu beitragen, dass er das Geld für Drogen ausgibt. Er bewirkt in mir immer wieder diesen inneren Kampf.

Jesus sagt in der Bergpredigt: Wenn du Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.

Also frag nicht lange, handle. Aber nur Lebensmittel. Und auch nicht immer. Ist nicht ein freundlicher Gruß auch viel wert?

Gute Nacht mit Gottes Segen.

Matthäusevangelium Kap. 6, 3

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Sonntag, 28. 3. 2021

Palmsonntag. Heute an Palmsonntag kommt mir ein Bild aus unserer Zeit in Afrika in Erinnerung. Ein Gottesdienst in einer katholischen Missionsstation mit einem schlichten Gotteshaus. Weit im Busch gibt es eine Farm, ein Krankenhaus und eine Schule für taube Kinder. Vor der Kirche eine große Menschenmenge, sie schwenkten Zweige, um den Einzug Jesu in Jerusalem zu feiern. Sie tanzten und jubelten, wir wurden von diesem Jubel mitgerissen. Singend und tanzend kamen wir in die Kirche.

Der Tanz, die Zweige, der Jubel, er erinnert daran, dass hier mit Jesus Christus ein demütiger König der Herzen einzieht und keiner von den großmäuligen Tyrannen der üblichen Sorte, davon gibt es leider genug.

In diesem Jubel wird schon ein wenig von der Auferstehungsfreude vorweggenommen, die uns in einer Woche an Ostern mitreißen will. Dieses Gefühl begleitet mich bis in den Abend, bis in die Nacht, so kann ich die traurigen Momente der kommenden Karwoche ertragen.

Gute Nacht mit Gottes Segen.

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Montag, 5. 4. 2021

Ostermontag im beginnenden Frühling, auf dem Balkon haben sie schon mächtig ausgetrieben, die Osterglocken. Da gibt es eine Sorte, die ich besonders mag, sie hat einen wunderbaren Duft und nennt sich Dichternarzisse. Sie gehört zur Familie der Amaryllis-Gewächse. Eine mächtige kräftig-rote Amaryllis hat uns auch im Winter im Zimmer begleitet. Wochenlang hat sie geblüht und insgesamt sechs mächtige Blüten ausgetrieben. Die Dichternarzissen gedeihen im Freien, duften und bringen für mich eine innige Verbindung zustande, dieser unnachahmliche Duft mit Ostern und Auferstehung nach dem Auf und Ab des Winters.

Im Hohenlied in der Bibel singt der Freund seiner Freundin zu:

„Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz, der Frühling, ist herbeigekommen und die Taube lässt sich hören.“

Ostern singt vom neuen Leben, das den Tod überwunden hat. Vielleicht ist das dafür ein deutliches Zeichen, wenn die Dichternarzissen wieder blühen.

Gott segne Sie auch in dieser Nacht.

Hohes Lied 2, 12

Dienstag, 6. 4. 2021

Mein englischer Freund zeigt mir seine neue Wohnung. Wir gehen ins Wohnzimmer, die Küche, in das Arbeitszimmer für ihn und seine Frau, das Kinderzimmer, in dem die beiden Kleinen schlafen, auch das Bad und schließlich stößt er die letzte Tür auf am Ende des Ganges. Ich sehe das Schlafzimmer mit dem großen Bett. Er ruft lächelnd: And here it is, where it all happens: Hier ist das, wo alles passiert!

Was passiert im Bett? Ruhe und Entspannung, Schlaf und Träume, Liebe und Zärtlichkeit, Krankheit und Heilung, auch Trauer und Zorn über Ereignisse des Tages, allein oder gemeinsam. Mit dem Bett verbinden sich viele Erwartungen. Es ist ein intimer Rückzugsort, wo man sich einfach ausruhen kann.

Eine Beter, eine Beterin in Psalm 4 aus der Bibel falten die Hände und sagen: Ich liege und schlafe ganz in Frieden, denn allein du, Gott, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“

Ich freue mich über die neue Wohnung meines Freundes und wünsche ihm für sich und seine Familie Gottes Segen. Das wünsche ich Ihnen auch. Gute Nacht.

Psalm 4, 9

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Mittwoch 7. 4. 2021

Direkt neben unserem Haus ist ein Kindergarten. Ich freue mich, wenn ich das fröhliche Lachen höre, die Kinder munter klettern oder ganz Wagemutige einfach schaukeln, hoch und immer höher.

Aber dann gibt es auch die anderen Erfahrungen, in denen ich an der Güte Gottes zweifle. Vieles an Krankheit und Leid kann ich nicht verstehen, ich stehe fragend daneben, mein Glaube wankt.

Was kann ich tun?

Der Apostel Pauls sagt: Freut Euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.

Vielleicht ist das die Lösung: Dabei bleiben, wahrnehmen, achtsam miteinander umgehen, sich an der Freude der anderen mitfreuen und mit den anderen weinen, zuhören, sich an Gottes Liebe klammern. Mir selbst geht es ja auch so: Ich freue mich, wenn sich andere mit mir freuen und es tut gut, wenn andere meine Trauer teilen und bei mir bleiben.

Angelus Silesius, der Mystiker aus dem 17. Jahrhundert, warnt:

Der Glaub allein ist tot, er kann nicht eher leben, bis dass ihm seine Seel, die Liebe, wird gegeben

So hoffe ich auf Gottes Segen, auch für diese Nacht.

Römer 12, 15

G. Wehr, Angelus Silesius – Der Cherubinische Wandersmann, Schaffhausen 1977, Nr. 165, S. 140

Donnerstag, 8. 4. 2021

Gottvertrauen kann man immer wieder lernen. Vertrauen darauf, dass man in den guten und schweren Tagen nicht verlassen ist. Wir können die Hände falten und für unsere Lieben beten. Jeden Abend gehen mir die durch den Kopf, die mir besonders nahe stehen. Die Familie mit den Kindern, die Freunde, der eine und die andere sind krank und können nicht besucht werden.

Ein altes Lied fasst das zusammen. Es war eine Zeitlang aus dem Gesangbuch verschwunden, jetzt ist es wieder abgedruckt:

Harre meine Seele, harre des Herrn, alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Sei unverzagt, bald der Morgen naht und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach. In allen Stürmen, in aller Not wird er Dich beschirmen, der treue Gott.

Ein Lied, das wir Älteren in der Jugend gelernt haben. Wir haben es bei Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern singen können, die Verse haben getröstet! Gute Nacht im Segen Gottes und im Glauben an seine Treue.

Singt Jubilate, München, Berlin, 2. Aufl., 2013, S. 194

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Freitag, 9. 4. 2021

„Könntest Du bitte noch deine Sachen im Wohnzimmer aufräumen, die da herumliegen?“ sagt sie mit vorwurfsvollem Unterton zu ihrem Mann. „Musst Du immer an mir herummeckern?“ antwortet er mürrisch. „Wieso rummeckern, die liegen da doch schon seit Tagen.“ - „Jetzt ist Abend, da darf ich wohl doch auch mal entspannen“, unterbricht er sie hitzig und schon sind sie in einem heftigen Streit.

„Lasst die Sonne nicht untergehen über Eurem Zorn“ rät der Apostel Paulus. Ein kluger Rat, aber dem zu folgen, das ist schwierig, wenn man sich in Rage geredet hat.

Was also tun? Wie kann man sich abregen? Vielleicht ein bisschen Ruhe, mal ins andere Zimmer gehen und darüber nachdenken und nach einer halben Stunde einfach kurz die Sachen wegräumen und sie doch anlächeln? Auch doch in Ruhe miteinander schlafen gehen und am nächsten Tag noch mal darüber reden?

Es gibt Möglichkeiten, sich mit Gottes Segen zu versöhnen, denn der Streit darf sich nicht verhärten. Gute Nacht!

Epheser 4, 26

Samstag 10. 4. 2021

Es ist soweit, sie stehen vor der Trennung. Er hat seinen Job, seine Frau auch, sie haben bisher alles um die Kinder herum organisiert, aber in der Zeit des Lockdowns konnten sie sich nicht ausweichen. Job, Kinder, Homeschooling und das Eingeschlossen-Sein, ohne die Freunde besuchen zu können, forderten ihren Tribut. Sie haben sich entfremdet, sich Dinge gesagt, die seit Jahren unterschwellig vorhanden waren, die aber jetzt in der Enge zu richtigem schlimmen Krach führen. Die Kinder leiden darunter. Ich erschrecke vor der Aggressivität, mit der sich die beiden gegenseitig beharken.

Ein schlimmer Zustand und ich bete für sie, dass sie doch wieder Wege zueinander finden. Die Kinder sind so gut geraten und bis dahin haben sie das doch auch gemeinsam geschafft.

Die drei Bitten des ‚Vater unser‘ gehen mir durch den Kopf: Vergib uns unsere Schuld, führe uns nicht in Versuchung, erlöse uns vom Bösen. Diese Bitten gemeinsam immer wieder zu meditieren, das könnte helfen, um wieder zueinander zu finden. Ich hoffe es sosehr.

Gute Nacht mit Gottes Segen. AMEN

RBB 88,8 Abendsegen 22.3. – 28.3., 5.4. – 11.4. 2021

Paul Geiß

Pfarrer i.R., Berlin

Sonntag 11. 4. 2021

Der erste Sonntag nach dem Osterfest heißt Quasi modo geniti und das heißt übersetzt nach der entsprechenden biblischen Lesung „Seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch *wie die neugeborenen Kinder.*“

Gleich kommen mir die innigen Marienbilder in den Sinn, wo das kleine Jesuskind begierig nach der Brust der jungen Maria greift, um zu trinken und satt zu werden. Mir kommen auch viele Sonntagmorgen in den Sinn wo wir nach dem Frühstück zum Wandern aufgebrochen sind und uns begierig in die Frühlingsluft gestürzt haben.

Wenn ich ein neues Buch vor mir habe, frisch gedruckt, voller neuer Ideen und Geschichten, dann kribbelt es in mir und ich muss begierig lesen und lesen. All das ist vernünftige lautere Milch im übertragenen Sinne, stärkt Körper und Geist und führt zu neuen Entdeckungen.

Wie die neugeborenen Kinder, so sollten sich die fühlen, die in der Osternacht nach alter Tradition getauft wurden. Wie die neugeborenen Kinder so nach und nach begierig ihre Welt entdecken, so können wir das auch heute. Gehen Sie in die Nacht mit Gottes Segen.

1. Petrusbrief 2, 2a